
Dienststelle:
FD Schule und Sport

Datum:
28.01.2003

Vorlagen-Nr.:
14-504

Beratungsfolge:
Schulausschuss

Sitzungstermin:
10.02.2003

Betreff:

Weiterentwicklung der Barenburgschule zu einer Ganztagschule
- Antrag der CDU-Fraktion vom 20.01.2003 -

Inhalt der Mitteilung:

Die CDU-Fraktion hat mit Schreiben vom 20.01.2003 beantragt, in einer Sondersitzung des Schulausschusses den Punkt „Weiterentwicklung der Barenburgschule zu einer Ganztagschule“ zu beraten. Der Antrag ist dieser Vorlage beigelegt (**Anlage 1**).

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Schulausschuss hat sich in seiner Sitzung am 24.09.2001 auf Antrag der CDU-Fraktion (Antrags-Vorlage Nr. 13/1711) mit dieser Thematik ausführlich beschäftigt und sich mit dem Vorschlag der Verwaltung einverstanden erklärt, zunächst gemeinsam mit der Schule die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Gleichzeitig wurde darauf verwiesen, dass ein konkreter Antrag erst dann beschlossen und beim Kultusministerium eingereicht werden kann, wenn die erforderlichen Rahmenbedingungen zeitgleich erfüllt werden können. Die Vorlage 13/1711 ist dieser Vorlage beigelegt (**Anlage 2**).

In einem Gespräch mit der Schulleitung am 28.08.2001 wurden die durch die Schule formulierten Bedingungen erörtert. Gleichzeitig wurde nach ersten Lösungsansätzen gesucht (**Anlage 3**). Darüber hinaus wurden zwischenzeitlich folgende Schritte eingeleitet:

1. Mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) wurde über die künftige Nutzung des Bürgerhauses Barenburg als Mensa der Schule und Raum zur Freizeitgestaltung im Rahmen des Ganztagsangebotes verhandelt. Eine entsprechende Nutzung dieser Einrichtung ist frühestens nach Fertigstellung des sog. Bunkerprojektes möglich. Die Vertreter der AWO haben sich sehr positiv zu diesem Anliegen geäußert und könnten sich auch vorstellen, die Mittagsverpflegung der Schüler in eigener Regie über die Küche des Altenwohnheimes zu übernehmen.
2. Im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ wird über die Finanzierung einer Schulhofgestaltung u.a. auch der Barenburgschule konkret nachgedacht. Erste Gespräche wurden vor Ort geführt. Dabei sollen die für die Ganztagschule angedachten Erfordernisse berücksichtigt werden.
3. Für die sportliche Betätigung steht der Schule z.Zt. eine eigene Turnhalle zur Verfügung. Darüber hinaus kann in den Sommermonaten der in der Nähe befindliche Sportplatz mit Leichtathletikanlagen des Vereins „Post/Telekom e.V.“ genutzt

1. bekannt gegeben am:	TOP:	Paraffe der Protokollführung
------------------------	------	------------------------------

Vorlage-Nr.:

14-504

werden. Sofern die beabsichtigte Lösung hinsichtlich der Sportanlagen auf dem Kasernengelände verwirklicht wird, stehen darüber hinaus ein weiterer Sportplatz mit Kunststofflaufbahnen sowie eine große Turnhalle (3-fach-Halle) zusätzlich zur Verfügung.

4. Im Januar 2002 wurde durch die Barenburgschule ein erstes Konzept zur Ganztagschule fertig gestellt und der Verwaltung zugeleitet.
5. Mit Schreiben des Fachdienstes Schule und Sport vom 14.03.2002 wurde zur Fristenwahrung ein Orientierungsantrag, dem das Konzept der Schule beigelegt war, bei der Bezirksregierung Weser-Ems eingereicht. Zu dem damaligen Zeitpunkt war noch der 01.08.2003 als Einführungsdatum aktuell.
6. Nachdem sowohl der Schule hinsichtlich der zu treffenden organisatorischen Vorbereitungen als auch der Verwaltung hinsichtlich der durch den Schulträger zu schaffenden Voraussetzungen deutlich wurde, dass der ursprünglich angedachte Termin nicht einzuhalten sein wird, wurde der Bezirksregierung Weser-Ems mitgeteilt, dass die Umwandlung der Barenburgschule in eine Ganztagschule nunmehr zum 01.08.2004 angedacht ist.
7. Im wesentlichen zu klären ist noch die Frage, in welchem Umfang Um- und Erweiterungsbauten zum Schulgebäude erforderlich sind und welche voraussichtlichen Kosten dadurch verursacht werden. Hier steht die Verwaltung in Verbindung mit einem Architektenbüro. Zur Zeit erweist es sich jedoch als äußerst schwierig, eindeutig zu definieren, welche Struktur die Schule zukünftig nach Wegfall der Orientierungsstufe erhalten wird und in welchem Umfang sich daraus der zusätzlich benötigte Raumbedarf definiert. Hier wird es sicherlich zu alternativen Modellen bzw. einzelnen Bauabschnitten kommen müssen, da die weitere Entwicklung der Schulstrukturreform zunächst abzuwarten sein wird.